

Straßenlage von Motorcaravans

Motorcaravans verfügen über eine ausgereifte Fahrwerkstechnik, dennoch weicht das Fahrverhalten in einigen Punkten von dem des PKW ab.

So kann die Höhe des Aufbaus und damit der hohe Schwerpunkt in zu schnell angegangenen Kurven zur Instabilität des Fahrzeugs führen. Deshalb Kurven lieber zu langsam als zu schnell angehen.

Gerade auf Brücken, in Waldgebieten oder beim Überholen von Lkw ist Vorsicht geboten. Das Mobil wird bei unerwartet einsetzendem Seitenwind stärker versetzt als ein Pkw – deshalb gilt: auf Seitenwind gefasst sein und wenn nötig gegenlenken.

Nicht nur äußeren Einflüssen wie Wind und Wetter beeinflussen die Straßenlage. Auch das richtige Beladen des Mobils ist entscheidend. Das Gepäck ist gleichmäßig auf die gesamte Fahrzeugfläche zu verteilen. Einzige Ausnahme: auf der angetriebenen Achse darf ruhig etwas mehr Gewicht lasten - dadurch verbessert sich die Traktion. Dabei gehören schwere Lasten möglichst weit nach unten, damit der Schwerpunkt des Fahrzeugs möglichst tief liegt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Reifen und Stoßdämpfern. Abgefahrene Reifen, falscher Reifendruck sowie defekte Stoßdämpfer verschlechtern drastisch die Straßenlage des Mobils. Also rechtzeitig vor dem Caravaning-Urlaub kontrollieren und nötigenfalls erneuern.

Weitere Informationen zum Thema Caravaning finden Sie unter: www.caravaning-info.de